

Erasmus-Kooperation mit der Høgskulen på Vestlandet in Sogndal, Norwegen

Im Rahmen der Erasmus-Kooperation der Hochschule Anhalt mit der Høgskulen på Vestlandet (Hochschule im Westland) sind einsemestrige Studienaufenthalte (August bis Dezember) im Studienprogramm ‚From Mountain to Fjord‘ möglich. Die Bewerbungsfrist endet im April des jeweiligen Jahres. Eingangsvoraussetzung sind 90 Credits (i.e. 1,5 Jahre Studium). Im Semester werden drei Module gelehrt, die mit jeweils 10 Credits abgeschlossen werden. Die Studiensprache ist Englisch.

Bisher nutzte ein Studierender im Bachelorstudiengang Naturschutz und Landschaftsplanung die Gelegenheit für einen Aufenthalt. Nachfolgend ein kurzer Bericht von Jan-Henrik Junge.

Studieren nördlich des Alltags

„From Mountain to Fjord“ hieß das Semesterprogramm an der Høgskulen på Vestlandet in Sogndal, Norwegen, an dem ich teilnehmen durfte. Von August bis Dezember 2018 war ich auf Exkursionen, in Vorlesungen, im Labor oder auf Feldeinsätzen unterwegs. Mein Semester, im für mich schönsten Land der Welt, war eine stressige, aber jedoch erfüllende Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

Die Region um Sogndal einschließlich des Jostedalbreen-Nationalparks hat alles, was man sich als junger Naturwissenschaftler nur wünschen mag: Geologische Anomalitäten, Gletscher, Fjorde, u.v.m.. Die Gasthochschule bietet eine Vielfalt an Angeboten die zur Freizeitgestaltung, aber auch zur Fort- und Weiterbildung beitragen und war in jeder Sekunde meines Auslandsaufenthaltes für mich in unterstützender Funktion da. Die Organisation, die das möglich macht, heißt „Saman“, was so viel bedeutet wie „zusammen“. Jene kümmerte sich rührend um Unterkünfte und sonstige Hilfestellungen im Alltagsleben als Student in Norwegen. Auch wenn ich sagen muss, dass es schwer war, sich 5 Monate eine 12m² große Wohnung im Studentenwohnheim zu teilen. Mein Mitbewohner kam aus Dänemark und weil ich aus Norddeutschland komme, hatten wir auf vielen Ebenen Gesprächsthemen.



Verschiedenste Studentenorganisationen bieten Sport und Kulturprogramm an, so war es mir möglich Fußball zu spielen und auch norwegische Bekanntschaften zu machen, die mich zu der ein oder anderen Party gebracht hatten, auf die ich sonst nicht gekommen wäre, denn im Semesterprogramm war die Beteiligung der deutschen und niederländischen Studenten am höchsten, und Einheimische musste man im Wohnheim oder auf Freizeitveranstaltungen treffen und kennenlernen.



Internationalität war an der Universität kein Problem und in der Alltagssituation im Supermarkt auch nicht. Viele Norweger sprechen fließend englisch und mit ein bisschen Übung ist auch norwegisch recht einfach zu lernen und zu verstehen, denn es ist dem Deutschen sehr ähnlich. Die Vorlesungen und alle anderen Veranstaltungen wurden auf Englisch vollzogen und es war zwar eine Umstellung, die mich ein paar Tage hat brauchen lassen, aber nach kurzer Zeit fand ich mich gut damit zurecht nur englisch zu sprechen. Letztendlich habe ich

die meiste Zeit sogar mit den Deutschen englisch gesprochen, einfach weil ich mich daran gewöhnt hatte und so jeder verstehen konnte was man sagt.

Die Module, die ich zu belegen hatte, wurden von unterschiedlichen Professoren geleitet und hießen:

- Geological aspects of Western Norway
- Glaciers and ecology
- Fjord processes

Hinzu kam ein organisiertes Projekt, in dem wir einen nahegelegenen See untersuchten und die Ergebnisse öffentlich präsentierten. Wir landeten damit sogar in der Zeitung. Die Klausuren waren jeweils 4 Stunden lang, jedoch der Vorlesungsstoff schaffbar, sodass ich mit ausreichend gegebener Vorbereitungszeit keine übermäßigen Probleme hatte.

Finanziell ist Norwegen eine ganz andere Hausnummer. Für Exkursionen und andere Ausflüge mussten wir nichts bezahlen, lediglich unsere „Outdoor-Ausrüstungen“, wie wasserfeste Kleidung und Wanderstiefel, mussten wir uns im Laufe des Semesters anschaffen, dazu muss ich sagen das „Wasserfest“ aus Deutschland ist nicht das Wasserfest aus Norwegen.

Ich hab eine wunderschöne und großartige Zeit hinter mir und ich bin sehr glücklich, dass ich die Chance nutzen durfte, ein Semester lang in Norwegen zu studieren. Viele Erfahrungen und vor allem Freunde aus aller Welt haben diesen Trip für mich unvergesslich gemacht.

NUR ZU EMPFEHLEN!

Jan-Henrik Junge

